

arbeiterinnen zu gewinnen. Mit Elan ging es an die Arbeit. Viele Gespräche mit Kolleginnen in der Produktion wurden geführt, denn ihre Mitarbeit bei der Ausgestaltung einer solchen Seite ist wichtig. Anfangs war es schwer, sie zum Schreiben zu bewegen. Nachdem jedoch einige Seiten erschienen waren, die bei unseren Frauen Anklang fanden, verbesserte sich auch die Bereitwilligkeit zur Unterstützung. Uns selbst, die wir den Anfang mit Schreiben machten, fiel es auch nicht leicht, so daß wir manchmal am Gelingen zweifelten. Mit Hilfe unseres Redakteurs, der uns stets beratend zur Seite steht, sind wir gut vorwärtsgekommen.

Umfragen haben ergeben, daß die Seite für die Frau anspricht. Natürlich ist die Mitarbeit der Kolleginnen noch nicht als befriedigend zu bezeichnen, aber wir lassen

in unserer Arbeit mit den Frauen nicht nach. Was uns Frauen bewegt, sollte auch von Frauen geschrieben werden. Daß dafür viele Frauen zu gewinnen sind, bewahrheitet sich immer wieder. Dabei stützen wir uns auf die Vorsitzenden der Frauenausschüsse in den Abteilungen.

Gute Hinweise für unsere Arbeit geben uns auch die Genossen der Parteileitung. Bisher haben wir auf der Frauenseite solche Kolleginnen vorgestellt, die als Neuerer oder als vorbildliche Arbeiter gute Taten vollbrachten, die sich qualifizierten und in verantwortlichen Funktionen arbeiten. Natürlich steht die politisch-ideologische Arbeit im Vordergrund, denn nur wenn der Kampf klar ist, können die Hände das Richtige tun.

Ursula Jürgens  
Mitglied des zentralen Frauenausschusses  
im Wälzlagerwerk Fraureuth

## Neuererkonferenz weckte Initiative

Unter der Losung „Jeder Werktätige unseres Betriebes ein Neuerer“ bereiteten wir eine Neuererkonferenz vor, die gleichzeitig ein Beitrag des Betriebskollektivs zu den Volkswahlen — eine Volksabstimmung der Tat — werden sollte.

Wir bezogen alle agitatorischen und propagandistischen Möglichkeiten in die Vorbereitung dieser Konferenz ein. So gaben wir mehrere Plakate heraus, entwarfen Flugblätter und lenkten die Aufmerksamkeit der Belegschaftsangehörigen durch kleine Litfaßsäulen auf den Tischen des Speisesaales auf die bevorstehende Neueijerkonferenz hin. Unser gesamtes Lektorat mit 54 Mitgliedern beteiligte sich an der Vorbereitung dieser Konferenz.

In Sendungen des Betriebsfunks nahmen wir zu Schwerpunkten der neuen Technik und des Wettbewerbes Stellung. In den Brigaden, den sozialistischen Arbeitsgemeinschaften, den Versammlungen der Partei und der Massenorganisationen wurden die jeweiligen Kollektive auf die Schwerpunktaufgaben orientiert. Alle bereiteten sich sehr eingehend auf diese Konferenz vor.

Einige Tage vor der Konferenz wurde eine Ausstellung eröffnet, die über sieben Themen Auskunft gab, so über das Neuererwesen in unserem Betrieb und seine Erfolge, über die Beteiligung unserer Frauen am Vorschlags- und Erfindungswesen, die Tätigkeit der sozialistischen Arbeitsgemeinschaften, Mechanisierung und Automatisierung, Fragen der Qualität u. a. Wir haben damit versucht, die gesamte Belegschaft in die Vorbereitung der Neuererkonferenz ein-

zubeziehen. Daß uns dies gelungen ist, bestätigte der Verlauf der Konferenz. Es gab 84 Diskussionsreden von Vertretern der verschiedensten Kollektive. Sie unterbreiteten neue Vorschläge und Verpflichtungen, die einen hohen ökonomischen Nutzen für unseren Betrieb ergeben werden. Besonders erfreulich war das aktive Auftreten unserer Produktionsarbeiter, von denen 19 zur Diskussion sprachen. Auch unsere Frauen traten mehr als bisher in Erscheinung. 14 Kolleginnen ergriffen das Wort.

In Vorbereitung der Neuererkonferenz hatten wir zielgerichtet darauf hingearbeitet, den sozialistischen Massenwettbewerb nach dem Beispiel unserer Brigade „Berta von Suttner“ auf die anderen Kollektive unseres Betriebes auszudehnen. Auf der Konferenz verpflichteten sich 15 Kollektive, den Wettbewerb auf höherer Ebene weiterzuführen, wovon drei Kollektive den Kampf um den Staatsstiel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ aufnehmen.

Die Erfolge und die große Initiative der Neuererkonferenz griffen wir sofort auf und werteten diese über den Betriebsfunk in mehreren Sendungen aus. Außerdem wurde ein konkreter Maßnahmenplan erarbeitet. Dieser sichert, daß alle Anregungen, Vorschläge, Kritiken und Hinweise der Konferenz in der zukünftigen Arbeit Beachtung finden. Damit soll auch garantiert werden, daß die übernommenen Verpflichtungen erfüllt werden.

Edith Pantermöller  
Parteisekretär  
im VEB Papierverarbeitungswerke Dresden